

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag ufm. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 4. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Rabenberg.

Hauptverleger: Georg Röhle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 196.

Nummer 132 Fernruf: 231 Mittwoch, den 11. November 1936 DLX.: 331 35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 10. November 1936.

Wegen Gleisbauarbeiten ist die Dresdenerstraße zwischen Post und Bahnhof Süd ab heute auf drei Tage für den Verkehr gesperrt. Der Durchgangsverkehr ist auf die Rabenburger-, Werthshäuser- und Bahnhofstraße verwiesen worden. Bei der Flaggenhisung unserer Schule wurde in eindrucksvollen Worten der unsterblichen Gelben des 9. November 1923 gedacht. Eine Gedenktafel, an der ein Waldkranz niedergelegt war, nannte ihre Namen.

In diesen Tagen ist allen Eltern Gelegenheit gegeben, den Unterricht zu besuchen. Als Abschluss des öffentlichen Unterrichts findet am Donnerstag im Hof ein Elternabend statt. Es spricht der Kreisbeauftragte des rassenpolitischen Amtes Dr. Kallenberg über „Rasse und Vererbung“. Der Abend sollte nicht nur von den Eltern, sondern von allen Einwohnern besucht werden. Der Eintritt ist frei.

Logenvermögen beschlagnahmt

Der Reichsstatthalter hat auf Grund der Reichsgeetze über die Einziehung volk- und staatsfeindlichen Vermögens die Sachen und Rechte der Freimaurerlogen „Zur Wahrheit und Treue“ z.B. in Dresden, insbesondere das auf deren Namen eingetragene Grundstück, sowie die Sachen und Rechte des Turnvereins Böhlen-Grimmitschau z.B. und auch in diesem Fall das auf dessen Namen eingetragene Grundstück in Grimmitschau zugunsten des Landes Sachsen eingezogen.

Große Holzbearbeitungsmaschinenchau auf der Leipziger Frühjahrsmesse

Die Hersteller von Holzbearbeitungsmaschinen werden auf der Leipziger Frühjahrsmesse (28. Februar bis einschließlich 8. März) erstmalig unter Führung der Fachgruppe „Holzbearbeitungsmaschinen“ in Halle 11 bereit ausstellen. Die Halle erhält Gleisanschluss und eine Krananlage von 15 000 Kilo Tragkraft, so dass auch die schwersten Maschinen aufgestellt werden können. Außer den Holzbearbeitungsmaschinen werden in dieser Halle autogene und elektrische Schweiß- und Schneidmaschinen, leistungsfähige Werkzeugmaschinen und Maschinenwerkzeuge sowie Geräte der Schleiftechnik ausgestellt.

Einrichtung eines Herdbuches für ostpreussische Milchschafe

In Sachsen findet in bäuerlichen Kreisen die ostpreussische Milchschafzucht starken Eingang. Da die Leistungen der ostpreussischen Milchschafe sehr unterschiedlich ausfallen und es zur Förderung der Erzeugung notwendig wird, möglichst überall nur hochwertige Tiere zur Zucht zu verwenden, ist die Einrichtung eines Herdbuches beim Landesverband Sächsischer Schafzüchter geplant. Daburch soll eine bodenständige, leistungsfähige ostpreussische Milchschafzucht gewährleistet werden. Alle Besitzer hochwertiger ostpreussischer Milchschafe werden deshalb gebeten, sich beim Landesverband Sächsischer Schafzüchter, Dresden-N., Christianstraße 27, zu melden.

Verfütterung von Kartoffeln an Schweine

Erfahrungsgemäß ist in diesem Jahr die Kartoffelernte als recht gut zu bezeichnen. Das bedeutet eine wesentliche Entlastung für den Futtermarkt, handelt es sich doch bei der Verfütterung von Kartoffeln um wirtschaftsgeeignete Futtermittel. Es ist aber zu berücksichtigen, für eine längere Aufbewahrung das Einsäuern in sauren Gruben oder das Trocknen vorzuziehen. Es hat sich nämlich erwiesen, dass frische Kartoffeln, in Mieten und Kellern aufbewahrt, bis zum Frühjahr einen Verlust von über 25 v. H. durch Keimen, Fäulnis usw. verlieren. Frisch gedämpfte Kartoffeln und Sauerkartoffeln können zur Verfütterung an alle Schweine, mit Ausnahme von Ferkeln, hochtragenden und säugenden Säuen, verwendet werden. Bei der Verwendung von Kartoffelkoden ist auf die Erreichung eines gewissen Sättigungsgrades der Tiere zu achten; man weicht die Kartoffelkoden deshalb am besten mit Zuckerschnitzeln ein. Noch vorteilhafter erscheint ihre Verwendung als Ertrag für Getreidefrot. Auf alle Fälle ist Wert auf genügend Mineralzufütterung zu legen, damit die Tiere, besonders Fuchttiere, in ihrer Entwicklung keine Mangelerscheinungen zeigen.

Wenn es Dir mit Deinem Bekenntnis zum nationalsozialistischen Staat ernst ist, deutsche Volksgenossin, dann melde Dich heute noch beim Deutschen Frauenwerk an, damit Du am Aufbauwert des Führers mitarbeiten kannst.

Dresden. London bleibt begeistert. In der bis auf den letzten Platz besetzten Queens-Hall in London veranstaltete das Orchester der Dresdener Staatsoper ein Konzert unter der Stabführung von Richard Strauß. Zur Aufführung gelangten die beiden sinfonischen Werke von

Richard Strauß: „Don Quixote“ und „Till Eulenspiegel“ sowie eine Mozart-Sinfonie. Das Publikum dankte wieder mit stürmischem Beifall. — Botschafter von Ribbentrop hatte sämtliche Angehörige der Dresdener Staatsoper zu einem Bierabend im Hotel „Victoria“ eingeladen. Der Botschafter gedachte der alten musikalischen Beziehungen zwischen Deutschland und England. Das Wort von England als dem Land ohne Musik entspreche nicht der Wahrheit: den gerade die Musik habe zwischen beide Völker Brücken geschlagen, die sich über plötzliche Meinungsverschiedenheiten als dauerhaft erweisen haben. Auch der bevorstehende Besuch des Londoner Philharmonischen Orchesters in Deutschland gelte als ein solcher kultureller Brückenschlag.

Dresden. Gartenschau im Frühjahr. Zwischen dem Reichsnährstand und der Stadtverwaltung ist eine Vereinbarung getroffen worden, daß die Gartenschau der Reichsgartenausstellung als äußerer Rahmen für eine Gartenschau 1937 erhalten bleiben soll, aber nicht als Gartenschauausstellung. Lediglich im Frühjahr soll eine Gartenschau der sächsischen Gartenbauer und Gärtner veranstaltet werden.

Tharandt. Mordanschlag eines Sonderlings. In Borlas schoß der Einwohner Martin Menzer mit einem Gewehr keine zweiundzwanzig Jahre alte Wirtshausgehilfin Irma Freidrich nieder. Das Mädchen wurde in den Kopf getroffen und mußte in schwerem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden. Der Täter, der als Sonderling gilt, gab bei seiner Verhaftung an, daß er sich von dem Mädchen beobachtet gefühlt hätte.

Leipzig. Ausgezeichnete Gendarmereibeamte. An der Hubertusfeier der Kreisjägerschaft nahm auch Reichsstatthalter Ruchmann in seiner Eigenschaft als Baujägermeister teil, in dessen Gegenwart wegen ihrer Verdienste im Kampf gegen Wilderei mit Plaketten ausgezeichnet wurden der Gendarmereiwachmeister Hofschle und Gendarmereihauptwachmeister Kozel aus Böhlsch-Ehrenberg sowie Fortwacht Rößig aus Zwenkau. Eine besondere Ehrung wurde dem bereits im vergangenen Jahr ausgezeichneten Polizeioberwachmeister Wenzel aus Leipzig zuteil.

Dresden. 2 1/2 Millionen Bibeln verbreitet. Bei der Jahresfeier der Sächsischen Haupt-Bibelgesellschaft wurde mitgeteilt, daß die Sächsische Haupt-Bibelgesellschaft seit ihrem Bestehen zweieinhalb Millionen Bibeln und Neue Testamente verbreitet habe.

Hainichen. Das große Werk vor der Bollendung. Anlässlich der Fertigstellung der Betonfahrdede im Bauabschnitt Hainichen der Autobahnstrecke Dresden—Chemnitz verammelte sich die Gefolgschaft von 420 Personen zu einem Richtfest. Auf der Strecke des Bauabschnitts Hainichen ist jetzt in einer Länge von dreizehnhalb Kilometer die Betondecke gelegt worden. Anfang Mai war mit dem Betonieren dieser Strecke begonnen worden. Ende Oktober konnte die Herstellung dieser Betonfahrdede abgeschlossen werden. Die Zufahrtsstrecke vom Bahnhof Hainichen über den Umfahrbahnhof bis zur Baustelle beträgt über vier Kilometer. 50 000 Kubikmeter Beton und 300 000 Sack Zement wurden verwendet, während 150 000 Tonnen Material an die Bauwerke befördert werden mußten.

Waldheim. Bauernadel — des Volkes Stolz. In Schweigershain wurde die Sippe des Bauers Volkert, die seit 1677 ohne Unterbrechung auf ihrem Gehöft ansässig ist, durch die Anbringung einer Ehrentafel ausgezeichnet.

Leipzig. S.A. immer für das Volk. Wo es auch immer gilt, den Kampf für eine gute Sache um des Volkes und der Volksgemeinschaft willen aufzunehmen, steht die S.A. einsatzbereit. Am zweiten Eintopfsonntag speiste sie 10 000 vom W.H.B. betreute, besonders bedürftige Volksgenossen aus den Ortsgruppen des Leipziger Bestens. Rund vierzig Feldküchen standen auf dem Lindenauer Markt, in denen ein schmackhaftes Eintopfgericht zubereitet wurde. Während der Essenausgabe veranstalteten die Musikzüge der S.A. Standkonzerte. Im Norden der Stadt, auf dem Eutritzhauer Markt, war die Motor-Standard 35 in gleicher Weise im Dienst der Nächstenliebe tätig. Von den dort zubereiteten 5500 Eintopfsuppen wurden 1000 kostenlos an Bedürftige verteilt.

Leipzig. Warnungen beachten! Beim Abbruch des Polich-Hauses wurde ein starker Pfeiler aus Ziegelsteinen umgelegt, dessen Steinmassen die zum Teil abgetragene Decke des ersten Stockwerks und die Decke des Kellergeschosses durchschlugen. Der Kellerraum, in den die Steinmassen stürzten, diente als Außenhaltungsraum für die Arbeiter. Von der Abbruchleitung waren Abwehrmaßnahmen getroffen worden, so daß angenommen werden konnte, daß niemand sich im Außenhaltungsraum befand. Am nächsten Tag wurde der beim Abbruch beschäftigte achtundvierzig Jahre alte Paul Böhert von seiner Frau als vermißt gemeldet. Von der Feuerwehr und von Arbeitelame-raden wurden sofort die Bergungsarbeiten in Angriff genommen, die zur Auffindung der Leiche Böherts führten. Es wird vermutet, daß sich Böhert entgegen der Warnung in den Außenhaltungsraum begeben hatte.

Zwickau. Kurztbarer Tod in Geanwart

von Mann und Kind. Als abends eine dreieunddreißig Jahre alte Frau in Begleitung ihres Mannes und ihrer Tochter die Straße in der Nähe des „Grünen Hofes“ überqueren wollte, wurde sie von einem Personenkraftwagen erfasst und ungefähr fünfzig Meter geschleift, bis sie tot vom Kühler des Wagens fiel. Der von drei jungen Leuten besetzte Kraftwagen wurde von einem zwanzig Jahre alten Einwohner aus Kirchberg gesteuert, der in Haft genommen wurde.

Zwickau. Tod durch Unachtsamkeit. Der Bahnunterhaltungsarbeiter Süß von einem Gleisbautruppfief infolge Unachtsamkeit in einen D-Zug hinein und wurde auf der Stelle getötet.

Mitteldorf (Erzg.). Lebensrettung einer Frau. Reichsstatthalter Ruchmann hat der Ehefrau Martha Klara Seidel eine Belobigung erteilt und eine Geldbelohnung bewilligt. Frau Seidel rettete am 13. Mai ein vierjähriges Kind unter eigener Lebensgefahr vor dem Tod des Ertrinkens.

Kraftfahrer!

wende durch schärfste Vorsicht der Menschen Not in Kurve und Kreuzung lauerst der Tod!

Am Sonnabendvormittag ereignete sich in einer Kurve in Silberstraße ein schwerer Verkehrsunfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein Volkskraftwagen aus Rittersgrün, der mit Brettern beladen war, fuhr gegen einen Baum, und zwar so heftig, daß sich die Ladung nach vorn verlor. Der Fahrer Georg Träger und der Beifahrer Max Günther, beide aus Rittersgrün, wurden im Fahrerhaus erdrückt. Der Ingenieur J. Sternkopf aus Zwickau, den die Fahrer gefälligerweise mitgenommen hatten, wurde schwer verletzt in das Heinrich-Braun-Krankenhaus in Zwickau eingeliefert.

Auf der Meißener Straße in Rabenau geriet ein siebenundfünfzig Jahre alter Kraftfahrer aus Rabenau beim Ueberholen eines Pferdewagens zu weit nach links und fuhr gegen eine Straßenbahn. Der Kraftfahrer stürzte und erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

Als in Gablenz bei Stollberg die fünfjährige Inge Böttger die Fahrbahn überqueren wollte wurde sie von einem Lieferkraftwagen erfasst und mitgeschleift. Das Kind war sofort tot. Die Schuld an dem Unfall dürfte das Mädchen treffen, das hinter einem Kraftwagen herorkam und über die Straße rannte. — Eltern, laßt eure Kinder über die Gefahren der Straße auf!

Ein Kraftfahrer mit Beiwagen fuhr in Leipzig in der Straße des 18. Oktober in der Kurve gegen eine Umfassungsmauer. Der Kraftfahrer Alfred Großmann aus Leipzig-Lindenau erlitt tödliche Verletzungen.

Zwischen Remmendorf und Dederan fuhr ein achtunddreißig Jahre alter Kraftfahrer aus Dresden gegen einen Kilometerstein. Der Kraftfahrer stürzte und zog sich eine tödliche Kopfverletzung zu.



„Mein Geschäftsgeheimnis? Das ist ein öffentliches Geheimnis!“

„Wieso? Um Erfolg zu haben, muß man doch alleshand wissen!“

„Weiß ich auch, weiß sogar noch mehr — durch Zeitunglesen!“

